

Qualitätsmunition zahlt sich aus Besonders auch bei der Auslandsjagd

Jagen, speziell im Ausland, ist teuer. Daher achten Jäger beim Kauf der Ausrüstung auf Qualität. Eine teure Waffe, lichtstarke Optik, Funktionskleidung, alles nur vom Besten. Nur leider wird oft an der Munition gespart. Dies ist extrem unklug, da die Munition das einzige Teil der gesamten Ausrüstung ist, welches das Stück zu Strecke bringt. Darüber hinaus ist schnell und sicher wirkende Munition bei wehrhaftem Wild die einzige Lebensversicherung, die man hat.

Ralph Wilhelm, Brenneke GmbH

Eine Nobelbüchse mit perfektem Edelholzschäft, das neueste Zielfernrohr eines der großen Anbieter, das sind Ausrüstungsgegenstände, die man gerne zeigt. Aber wie wichtig sind diese wirklich für die Jagd? Manch normaler 98er trifft genau so gut. Und wenn man nicht bis zum allerletzten Büchsenlicht jagt, tut es auch ein Zielfernrohr aus dem Mittelpreissegment. Wo man aber niemals sparen sollte, ist die Munition. Denn die falsche Munitionswahl wird sehr schnell sehr teuer. Und dafür gibt es diverse Gründe.

Mangelnde Wirkung

„Ein gutes Geschoss beweist sich erst bei einem schlechten Schuss“ lautet eine alte Weisheit. Niemand kann garantieren, dass er, vor allem in stressigen oder dynamischen Jagdsituationen, immer perfekt abkommt. Schnell ist ein Stück waidwund getroffen und geht hochflüchtig ab. Verwendet man ein hochwertiges Geschoss, so wird das getroffene Stück schnell ins Wundbett gehen, da solche Geschosse auch bei nicht optimalem Treffersitz sicher Wirkung zeigen. Einfache und preiswerte Geschosse hingegen bedeuten in den meisten Fällen eine lange Nachsuche. Diese ist nicht nur ärgerlich, sondern auch teuer. Der Nachsuchenführer möchte bezahlt werden, und seien es nur die Spritkosten. Und man selbst muss in seiner kostbaren Freizeit ebenfalls noch dem verwundeten Stück hinterher, das sich durch den Wald quält.

Oder noch schlimmer: man kommt gut ab, aber das Geschoss zeigt nicht genügend Wirkung. Es kommen immer wieder Keiler zur Strecke, bei denen man beim Abschwarten Geschossreste von verheilten Schüssen findet, die das Schild nicht durchschlagen haben. Billige Patronen bieten oft nur unzureichende Tiefenwirkung. Wenn man als Schneider nach Hause geht, hat man in solchen Fällen noch Glück gehabt, ein angeschossener Basse, der den Jäger annimmt, sorgt in vielen Fällen für schwere oder sogar tödliche Verletzungen. Und das Risiko bei wehrhaftem Wild bei der Auslandsjagd ist noch höher, so dass hier die richtige Patrone quasi eine Lebensversicherung ist.

Mangelnde Präzision

Gut abgekommen und doch gefehlt? Gerade bei preiswerter Munition ein immer wieder zu beobachtendes Problem. Es ist daher dringend anzuraten, mit der Waffe persönlich auf dem Schießstand mehr als eine 5-Schuss Gruppe zu schießen, um sich mit der Waffe und dem Rückstoß vertraut zu machen, aber auch, um eine ehrliche Aussage über die wirkliche Präzision der Patrone treffen zu können. Und sollten hier Zweifel an der Leistungsfähigkeit der Patrone bestehen, so ist ein Wechsel auf ein präziseres Fabrikat dringend geboten. Denn nichts ist ärgerlicher, als einen braven Bock oder eine gut veranlagte Antilope im Fadenkreuz zu haben und dann aufgrund der mangelnden Präzision diese schlecht (Nachsuche) oder gar

nicht zu treffen. In diesen Problembereich fallen auch die oft nicht stimmenden ballistischen Daten auf den Schachteln preiswerter Patronen. Um den Jäger zum Kauf zu bewegen, werden hier oft deutlich nach oben geschönte Werte angegeben. Eine Patrone, die aber 50 m/s langsamer fliegt, als auf der Packung angegeben, hat damit auf größere Entfernungen aber bis zu 10cm mehr Abfall, so dass man das Ziel leicht unterschießt. Und dass geschönte Werte recht häufig anzutreffen sind, muss man in den Artikeln der Fachzeitschriften immer wieder lesen.

Mangelnde Qualität

Leistungsstarke Büchsenpatronen haben einen Arbeitsgasdruck von 4.000 Bar. Wenn der Hersteller hier nicht mit äußerster Sorgfalt arbeitet, kann man sich die katastrophalen Folgen unschwer ausmalen. Qualitätskontrolle durch regelmäßige Messungen und die Verwendung von hochwertigen Komponenten ist aber teuer. Daher verzichten viele preiswerte Hersteller hier gerne auf Kontrollen. Das Risiko trägt der Kunde.

Es zahlt sich also aus, Qualitätsmunition zu verwenden. Diese mag zwar etwas teurer sein, aber im Verhältnis zu den sonstigen Kosten der Jagd ist Munition immer noch der kleinste Posten. Die Vorteile, die man bei der Verwendung von hochwertigen Patronen hat, wiegen den erhöhten Preis bei weitem auf. Und somit ist Qualitätsmunition ihren Preis wert, also preiswert.

In Notwehr erschossen

Die Staatsanwaltschaft Stade stellte die Ermittlungen gegen einen 77-jährigen Jäger wegen des Verdachts auf Totschlag ein. Der Rentner hatte im Dezember mit seiner Pistole mehrmals auf fünf flüchtende Räuber geschossen, die ihn auf seinem Grundstück überfallen hatten. Einen 16-jährigen traf er tödlich in den Rücken. Laut der Anklagebehörde hat der Mann, der an Krücken ging, in Notwehr gehandelt.

G.G.v.H.